

Montag, 14. Juli 2008

Haben heute Vormittag fuer meinen Vater eine Digicam gekauft. Die konnte er gleich mit nach Greenfield Village nehmen und fleissig Bilder knipsen.

Wir sind durch das Freilichtmuseum geschlendert und wollten gleich mal mit dem Ford T Model fahren. Danach hatten wir alle schon wieder Hunger und so haben wir uns einen kleinen Snack gegoennt. Auf dem Weg zum Edison-Bereich haben wir uns ploetzlich etwas verdattert angesehen: stand dort etwa Steven Spielberg? Wer weiss?

Nach Greenfield Village sind wir ins Ford-Museum gelaufen. Die riesigen Eisenbahnen und vielen Autos waren natuerlich fuer Vati interessant. Mit meiner Mutter habe ich mir ein Fertigteilhaus von 1930 angesehen. Mein Vater hat die schlafende Clara in der Zeit im Wagen herumgeschoben.

Daheim dann planschen im See.

Dienstag, 15. Juli 2008

Obwohl wir Besuch hatten, bin ich trotzdem mit Clara zur Spielgruppe gefahren. Wir haben uns heute wieder bei uns am See getroffen. Ricarada mit Sophia und Heike mit Lucy und den drei aelteren Geschwistern kamen auch. Clara fand heute die Schaukel gar nicht so spannend, sie wollte lieber auf die Rutsche klettern. Die muss sie allerdings ueber eine Leiter erklimmen. Aber das schafft sie schon ziemlich schnell.

Als ich heim kam, hat mein Vater sich schon dem Holz in unserer Garage gewidmet. Die meisten Holzscheite waren schon gespaltet und lagen in der Einfahrt. Mit meinen Eltern und Clara ging es dann Richtung Farmington Hills, wo wir Frank zum Mittagessen beim Chinesen treffen wollten. Das Essen war total lecker, fuer meinen Vater etwas zu scharf – er kam ein bisschen ins Schwitzen. Clara hat es auch geschmeckt und war ganz brav.

Da wir schon in der Naehue von einer Shopping Mall waren, haben wir dorthin auch gleich noch einen Abstecher gemacht.

Mittwoch, 16. Juli 2008

Am Morgen hatte mein Vater ein Angel-Date mit Rick, unserem Nachbarn. Meine Mutter und ich haben ja immer noch gehofft, dass sie vielleicht nichts fangen. Aber den Gefallen haben sie uns nicht getan. Zwei groessere Fischen haben sie angebracht, die Rick fuer uns gleich noch ausgenommen hat. So hatten wir fuer heute schon ein Mittagessen.

Am Nachmittag waren wir bei Eckhard zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Ich habe gleich unsere Schwimmsachen mitgenommen, damit Clara und ich gleich von dort aus losfahren konnten. Wir sassen gemuetlich im Garten. Meine Eltern sind noch eine Weile geblieben. Clara und ich waren im Schwimmkurs. Leider kam heute Tine mit Amelie nicht. Wir hatten heute also Einzelunterricht. Clara fand es aber ganz lustig. Sie ist hauptsaechlich vom Beckenrand gesprungen.

Wir mussten uns ganz schoen beeilen, um nach Hause zu kommen. Frank war schon da. Clara wurde in die Obhut der Grosseltern gegeben und Frank und ich sind Richtung Auburn Hills gefahren, wo es ein Konzert von Survivor gab. Das Konzert war super, obwohl ich nur „Eye of the tiger“ kannte. Es hat auch nix ausgemacht, dass es ploetzlich anfang zu regnen. Der Buehnen- und Zuschauerbereich war ueberdacht und trotzdem hatte man durch die offenen Seitenteile das Gefuehl draussen zu sein. Nur nach dem Konzert mussten wir irgendwie zum Auto kommen. Es schuettete wie aus Eimern. Und auf den Wegen stand das Wasser bald knoecheltief, weil es nicht so schnell abfliessen konnte. Wir haben uns ja erst noch etwas geziert, aber die Ordner wurden langsam schon ungeduldig, weil immer noch so viele Leute nicht gehen wollten. Also haben sie Muelltueten verteilt, die man sich ueber den Kopf ziehen konnte. Der Oberkoerper blieb so trocken, aber die Beine und Schuhe waren eigentlich sofort nass. Bis zum Auto sowieso. Da mussten wir ja noch ein ganzes Stueck laufen – oder besser gesagt rennen.

Aber so ein Regen ist hier auch mal ganz angenehm. So hatten wir mal wieder eine etwas kuehlere Nacht, die fuer besseren Schlaf sorgte.

Donnerstag, 17. Juli 2008

Heute Morgen sind wir Richtung Norden gefahren. Wir wollten noch eine kleine Shopping-Tour nach Birch Run unternehmen. Clara hat die Fahrt und auch die Mall gut durchgehalten. Obwohl sie oft vom „Saukeln“ gesprochen hat, war es ok, dass wir durch viele Geschaefte gezogen sind.

Mittagessen wollten wir in Frankenmuth – der Ort, wie Amerikaner die Deutschen sehen. Wit hatten Hunger und haben Haehnchen gegessen. Der Ort war ganz nett, aber mein Vater hat schon recht, wenn er meint, er moechte lieber typisch amerikanische und nicht untypisch deutsche Dinge sehen. So haben wir uns auf den Rueckweg gemacht.

Daheim haben wir den Balkon genossen und Eis gegessen. Ich bin noch schnell zum Einkaufen gefahren. Das war ganz ungewohnt, mal allein. Ich konnte die Angebote oder das Sortiment etwas genauer studieren, ohne dass gleich jemand quengelt.

Den Abend hab ich mit meinen Eltern auf dem Balkon verbracht. Frank musste leider mal wieder etwas laenger bleiben.

Freitag, 18. Juli 2008

Am Vormittag war ich mit meinem Vater noch mal in einem Elektronikladen. Clara war in der Zwischenzeit mit Oma schaukeln und ist dabei eingeschlafen. Sie konnte Clara dann aus der Schaukel herausholen und auf das Sofa legen, wo sie ihren Mittagsschlaf gehalten hat.

Danach gab es Mittagessen.

Am Nachmittag waren wir in Downtown Detroit, zuerst im Motown Museum, anschliessend im Hardrock Cafe.

Ich war schon ganz schoen kaputt als wir wieder nach Hause kamen. Aber ich wollte mit Frank noch nach Ann Arbor zu einem grossem Strassen-Kunstmarkt. Bin zu ihm ins Buero gefahren und von dort sind wir gemeinsam nach Ann Arbor. Das ist wirklich eine sehr nette Studentenstadt mit vielen gemuetlichen Kneipen und Geschaeften und einem riesigem Kunstmarkt. Da mussten wir uns erst mal in einer Kneipe staerken. Das war auch gut so, denn es stand unerwartet noch eine einstuendige Suche nach unserem Auto auf dem Programm. Wir hatten uns nicht die Strasse gemerkt, wo wir geparkt hatten... Klar, dass ich todmuede war und sofort im Auto eingeschlafen bin. Das war auch ganz gut so, denn ich musste ja noch von Franks Buero nach Hause fahren (wo das zweite Auto stand).

Samstag, 19. Juli 2008

Heute waren wir im Erlebnispark in Cedar Point (<http://www.cedarpoint.com/>). Mit Frank habe ich mich gleich an so eine verrueckte Achterbahn angestellt. Wir mussten zwar fast zwei Stunden stehen, aber es hat sich gelohnt. Zwischendrin hat es auch geregnet und die Bahn wurde geschlossen, aber wir haben tapfer durchgehalten. Das hat sich gelohnt. Die Bahn war aussen befestigt, man ist also aussen, nicht innen entlang gefahren und die Beine konnten frei baumeln. Das war schon ganz schoen krass. Das Video, was ich danach von mir sah, war auch lustig: ich hab fast die ganze Zeit ziemlich angespannt geschaut oder geschrien.

Mit Clara waren wir dann erst mal Karussell-fahren. Da hat sie ihre Liebe zu einem schwarzen Hasen entdeckt. Der war dann fuer den Rest des Tages und Tage und Wochen danach das Lieblingsthema. Ich habe mir ne Pause gegoennt. Die Franks sind noch so ne verrueckte Achterbahn gefahren. Wir Maedels haben eine Kleinigkeit gegessen. Leider hat es immer mal wieder geregnet, so dass wir den Dragster (Franks Favorit) nur von weitem sehen konnte. Wir haben stattdessen eine ruhige Bootsfahrt unternommen. Die Franks waren noch auf einer Holzachterbahn.

Oma und Opa sind mit Clara dann noch mal zum Karussell gegangen, was sie dann immer wieder fahren wollte – natürlich auf dem schwarzen Hasen, der von ihr nur „Ha-se-mucki“ genannt wurde. Anscheinend hat sie einen ziemlichen Aufstand gemacht, als mal ein anderes Kind darauf sass.

Frank und ich dagegen hatten auch Stress – beim Anstehen fuer die Achterbahn Millenium Force. Da standen wir schon in der Schlange, da hab ich erst gesehen, dass es da ueberhaupt keine Schulterbuegel, sondern nur Beckenbuegel gab. Da hatte ich schon total Schiss!!! Und dann hab ich da dieses ueber 100 Meter hohe Teil gesehen, wo man wieder runter fahren muss ohne Schulterhalt. Ich war echt am Ueberlegen, ob ich wieder umdrehen soll. Als es anfang zu regnen, hab ich echt gedacht, die schliessen jetzt gleich die Anlage und ich kann gehen. Aber es blieben auch viele Leute stehen und so auch Frank. So haben wir erst mal einen kraeftigen Regenschauer abbekommen und waren ploetzlich auch noch total nass. Aber es hoerte irgendwann auf und dann waren wir schon fast an der Reihe. Ich hatte echt Herzrasen. Dann wurden wir auch noch vor gelassen. So schnell kann es gehen. Und da sass ich nun... und waer am liebsten wieder ausgestiegen. Erst wurde eine Art Beckengurt angelegt und dann kam noch ein Schutz vor das Becken. Das wurde vom Personal auch noch mal gecheckt. Alle Gurte gingen wieder auf und dann noch mal das gleiche. Und dann gings los die Fahrt. Zum Glueck konnte ich mich am Kopfteil des Vordermannes festhalten. Frank war ja so mutig und hat die Arme nach oben gehalten. Die Fahrt nach oben war gewaltig. Was fuer eine Aussicht auf den Lake Erie. Aber richtig geniessen, konnte ich die freilich nicht. Ich weiss nicht mehr, ob ich geschrien habe, als es mit ueber 100 km/h in die Tiefe ging. Ich weiss nur noch, dass es ueberhaupt nicht aufhoeren wollte und immer steiler wurde. Den Rest der Fahrt konnte man fast schon geniessen, obwohl der auch rasanter war als die erste Fahrt. Geschrien hab ich da jedenfalls nicht mehr.

Wir haben dann noch an verschiedenen Buden unser Schiessglueck versucht, aber leider kein Riesenplueschtier fuer Clara gewonnen.

Gegen halb zwei waren wir daheim.

Sonntag, 20. Juli

Nachdem der gestrige Tag etwas aufregend war, brauchten wir heute ein wenig Ruhe. Mein Vater war mit Clara baden und mit meiner Mutter Tretboot-fahren. Ausserdem musste meine Mutter ihre von Mueckenstichen geplagten, „leicht“ geschwollenen Fuesse pflegen.

Gegen fruehen Abend kam Eckard und Nikki zum Grillen vorbei. Auch sie hatten noch ein paar Reste vom letzten Samstag, die wir nun gemeinsam vertilgen wollten. Frank musste in der Zwischenzeit noch mal wegen einer neuen Digicam los. Mal schauen, welche es nun letztlich wird.